

EVP Schaffhausen
Postfach 21
8222 Beringen
Tel. 052 / 685 36 39
www.evp-sh.ch



Stadtrat Schaffhausen
Postfach 1000
8201 Schaffhausen

Datum 29.03.2016

Vernehmlassung: Regionaler Naturpark Schaffhausen

Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zur eingangs erwähnten Vernehmlassung.

1. Grundsätzliches

Die EVP Schaffhausen hat sich schon vor der Einrichtungsphase im Januar 2014 zu einem Regionalen Naturpark bekannt. Dementsprechend hat sich die EVP in den von ihr vertretenen Gremien immer für einen Beitritt eingesetzt. Dabei war und ist es der EVP ein Anliegen, dass mit einem Beitritt keine neue Rechtsordnung übernommen und die bestehenden Natur- und Kulturlandschaften erhalten bzw. gestärkt werden. Die seit Januar 2014 bestehende Einrichtungsphase des Regionalen Naturpark Schaffhausen bestärkt uns darin, dass unserem Grundanliegen - die Erhaltung der Schöpfung - Rechnung getragen wird.

Wie gewünscht, nehmen wir zu einzelnen Punkten in der vorliegenden Vernehmlassungsschrift wie folgt Stellung:

2. Volkswirtschaftlicher Nutzen: Stadt und Region Schaffhausen

Der Rheinfall, der grösste Wasserfall Europas, mit jährlich ca. 1,3 Mio. Besuchern, die Schifffahrt welche im Jahr rund 400'000 Menschen bewegt, die Stadt Schaffhausen mit seiner mittelalterlichen Altstadt und dem Munot mit ca. 850'000 Besuchern sowie Stein am Rhein mit ca. 950'000 Besuchern, prägen den regionalen Tourismus

besonders. Im Weiteren ist unsere ländliche Region reich gesegnet mit einer weitgehend intakten Landschaft und hervorragenden Naturwerten sowie einem grossen kulturellen Erbe. Dieses reiche Potential an touristischen Attraktionen, verbunden mit den einhergehenden Besucherströmen, gilt es für eine Wertschöpfung in der Region zu nutzen.

Es ist eine fast gottgegebene Gleichung: Mehr Werbung und Angebote vor Ort, generieren mehr Touristen! Deshalb gehen auch wir davon aus, dass bei einer Vermarktung des bestehenden Angebotes unter einem Naturlabel, eine erheblich grössere Wertschöpfung generiert werden kann als ohne. Die grösste Wertschöpfung dürfte dabei im Tourismussegment wie Hotellerie, Gastronomie, der Selbstvermarktung der Landwirtschaft, dem Agrotourismus und beim Gewerbe anfallen. Erste Erfolge aus den bestehenden Projekten bestätigen, dass Grossverteiler wie der Coop an Regional produzierten Produkten mit Naturparklabel sehr interessiert sind.

Davon ausgehend, dass ca. 30% der Schweizer Touristen als „naturinteressiert“ oder gar als „naturnah“ bezeichnet werden können, lässt das Potential eines Naturparks für die Zukunft erkennen. Dieser Prozentanteil dürfte sich in den nächsten Jahren sogar noch erhöhen.

In den letzten 2 Jahren wurden vom Regionalen Naturpark Schaffhausen über 40 Projekte aufgeführt. Stellvertretend für die vielen guten Projekte möchten wir hier das Projekt Tannbüel erwähnen:

Die vom Regionalen Naturpark Schaffhausen alleine für das Orchideen-Schutzgebiet Tannbüel (Bargen) ausgewiesene Anzahl von jährlich 5'000 bis 7'000 Besuchern bestätigt die vorhandene Nachfrage nach solchen Tourismusangeboten. Dabei ist für uns ganz zentral, dass es sich bei diesen Besuchern wie bereits vorgängig dargelegt, um sogenannte naturinteressierte bzw. naturnahe Touristen handelt. Dies ist uns sehr wichtig, da wir einem Massentourismus in den Agglomerationen von Schaffhausen, Neuhausen und Stein am Rhein, negativ gegenüber stehen.

Mit der Einführung der Betriebsphase im Jahre 2018 werden dem Regionalen Naturpark Schaffhausen vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) rund Fr. 550'000.00 pro Jahr (nächsten 10 Jahre) zugesichert. Mit diesen Bundesgeldern können überproportional finanzielle Mittel in die Region gebracht werden und Projekte gefördert werden. Die Projekte lösen ihrerseits wieder Aufträge für das lokale Gewerbe aus und fördern die Herstellung lokaler Produkte. Es erscheint uns deshalb sinnvoll, dass sich die Stadt Schaffhausen über die Einrichtungsphase hinaus, finanziell am Regionalen Naturpark Schaffhausen beteiligt.

3. Ideeller Nutzen eines Regionalen Naturparks

Von einem Regionalen Naturpark profitiert in erster Linie die Natur! So sind mit dem Naturpark ganz konkrete Projekte zur Förderung und Erhalt der Artenvielfalt und seltener Arten (Flora/Fauna) verbunden. Des Weiteren trägt ein Regionaler Naturpark zum Erhalt und einer Aufwertung der bestehenden Kulturlandschaft bei. Als Beispiel sei hier die Obstgartenförderung erwähnt, welche die Pflege und die Verjüng-

ung alter Obstgärten zum Ziel hat. Dadurch werden für Menschen und Tiere längerfristig wertvolle Lebensräume gesichert.

In einer immer schnelllebigeren und hektischeren Zeit, wird der Erholung in der Natur eine immer grössere Bedeutung zukommen. Eine intakte Naturlandschaft in der unmittelbaren Agglomeration wird somit auch bei einer Wohnortwahl von möglichen Neuzuzügern mitentscheidend sein. Somit profitieren auch alle Bewohner der Stadt Schaffhausen ganz konkret von einem Regionalen Naturpark.

4. Chancen und Nutzen bzw. Risiko

Landwirtschaft: Der Nutzen bei der Landwirtschaft liegt in der Eröffnung neuer Märkte. Dabei muss es unter anderem das Ziel sein, durch Direktvermarktung von Produkten unter dem Label Regionaler Schaffhauser Naturpark eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Durch das positive öffentliche Bild des Naturparkes kann nicht zuletzt der Agrotourismus ausgebaut und z.B. über eine gemeinsame Buchungsplattform vermarktet werden.

Negativ auswirken wird sich, dass viele Gemeinden z.B. im Klettgau beim Regionalen Naturpark Schaffhausen nicht mitmachen. Somit werden viele potentielle Landwirtschaftsbetriebe aufgrund ihres Standortes von einer Teilnahme (willkürlich) ausgeschlossen. Zudem dürfte es schwierig sein, den Touristen zu erklären, weshalb in einem so kleinräumigen Gebiet wie z.B. dem Chläggi einzelne Gemeinden sich dem Naturparkprojekt nicht angeschlossen haben.

Gewerbe/KMU: Durch eine bessere Vernetzung der bestehenden Akteure in der Tourismus-Branche ist eine bessere Wahrnehmung bzw. Präsenz am Markt möglich. Von gesteigerten Besucher- und Übernachtungszahlen profitieren insbesondere das Tourismus-Hauptgewerbe und deren Zulieferer.

Klar ist, dass bei einem Naturpark nur gewisse Branchen des Gewerbes und auch nicht alle in gleicher Masse profitieren werden.

Forstwirtschaft: Der Wald hat in einem Naturpark einen grossen Stellenwert. Die Forstwirtschaft und die Waldeigentümer selber werden durch eine vermehrte Nutzung von Besuchern im Wald nicht direkt betroffen sein. Vielmehr sollte die touristische Nutzung der vorhandenen Angebote im Wald wie Biotope und Bohnenerzgruben gefördert werden. Auch die Nutzung des einheimischen Holzes für die Möbelproduktion und den Häuserbau sollte intensiviert werden. Entsprechende Projekte wurden mit dem „Schaffhauser Haus“ und den „Naturpark-Möbel“ bereits lanciert.

Die Forstwirtschaft und die Waldeigentümer hätten zu gewärtigen, dass sich mehr Touristen im Wald aufhalten. Dementsprechend wären die Emissionen an Spitzentagen in gewissen Gebieten sicher erhöht.

Tourismus: Wie bereits ausgeführt, dürften entsprechende Angebote in einem Naturpark insbesondere naturinteressierte bzw. naturnahe Touristen ansprechen. Da für uns nicht der Massentourismus opportun ist, finden wir es erstrebenswert das Angebot für naturnahe Touristen zu forcieren. Wir sind überzeugt davon, dass in diesem

Bereich vermehrt auch mehrtägige Aufenthalte in Schaffhausen und der Region ihren Zuspruch finden werden.

Natur: Ein Naturpark dient insbesondere zum Erhalt und der Aufwertung von Kulturlandschaften sowie von Lebensräumen. Dadurch kann nicht zuletzt der Reichtum an seltenen Pflanzen- und Tierarten erhalten werden. Die Natur dürfte somit die grösste Gewinnerin eines Naturparks sein.

5. Allgemeine Bemerkungen

Der Regionale Naturpark Schaffhausen verfügt bei der Gemeindeverwaltung in Wilchingen über eine eigene Geschäftsstelle. Für die Organisation des Vereins werden heute 25 Prozent der Einnahmen aufgewendet. Wir erachten diese Organisationsgrösse und -Struktur als noch vertretbar und sinnvoll. Einer weiteren Aufstockung der Vereinsorganisation stehen wir zum heutigen Zeitpunkt jedoch kritisch bis ablehnend gegenüber.

So stehen wir auch der im Bereich Bildung & Kultur geplanten Ausbildung von Naturparkführern ablehnend gegenüber. Unserer Meinung nach überspannt dieses Anliegen den Bogen. Im Austausch mit der Bevölkerung ist gerade in solchen Punkten eine grosse Skepsis spürbar. Ganz generell wird in der Bevölkerung von einer Aufblähung der Naturparkorganisation auf Staatskosten gesprochen. Dieser skeptischen Grundhaltung der Bevölkerung ist bei der weiteren Projektierung des Regionalen Naturparks Schaffhausen gebührend Rechnung zu tragen.

6. Zusammenfassung

Die EVP Schaffhausen unterstützt die Fortführung des Regionalen Naturparks Schaffhausen und damit die weitergehende finanzielle Unterstützung durch die Stadt Schaffhausen. Die bisher gemachten Erfahrungen bestärken uns in der Überzeugung, dass mit diesem Projekt viele positive Impulse für die Stadt Schaffhausen und deren Region verbunden sind.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und für Ihre wertvolle Arbeit.

Freundliche Grüsse



Hugo Bosshart
EVP Schaffhausen